Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Witzblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharand, Seifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Nummer 150. Fernsprecher: Amt Deuben 114. Donnerstag, den 19. Dezember 1907. Fernsprecher: Amt Deuben 114. 20. Jahrgang.

Städtische Freibank.

Am **19. Dezember,** vormittags **9** Uhr

Verkauf von Rindfleisch.

Grund der Nichtbankwürdigkeit: Perlsucht. Preis pro Kilo **1** Mark.

Der Stadtrat.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 18. Dezember.

— Sonntag, den 22. Dezember ist der Schalter beim hiesigen Postamt wie an Wochentagen geöffnet. Während des Vormittagsgottesdienstes von 9—½11 Uhr ist derselbe jedoch geschlossen. Nachmittags findet nur Paketannahme und -Ausgabe statt. Die Paketbestellung wird wie an Werktagen, der übrige Bestelldienst wie an Sonntagen ausgeführt. Das Publikum sei erneut darauf hingewiesen, daß es sich vor dem Weihnachtsfeste empfiehlt, die Pakete, damit postseitig eine ordnungsmäßige Bearbeitung möglich ist, bereits im Laufe des Tages und nicht erst in den Abendstunden, bezw. kurz vor Schalterschluß, wenn der Andrang am größten ist, aufzuliefern.

— Wir stehen jetzt tatsächlich im Zeichen des Tannenbaums. Die ersten Exemplare sind auf dem Markte erschienen, der Rest folgt in ganz kurzer Zeit nach. Die Zeit drängt ja auch, ist es doch nur noch eine Woche bis zum Weihnachtsfeste. Ostern hat das Ei, Pfingsten die Birke oder Maien und Weihnachten den Tannenbaum. In jeder Familie ist er heimisch, wenn man nicht etwa gewohnt ist, eine Pyramide anzuzünden. Wer kennt nicht das Lied vom Tannenbaum? Sind es nun alles Tannen, die uns zu Weihnachten leuchten? Nein! Tannen, Fichten und Kiefern werden verwendet. Ihren Zweck erfüllen sie alle.

— Die am 2. Dezbr. 1907 in hiesiger Stadtgemeinde vorgenommene Viehzählung hat bei 138 Viehbesitzern ergeben: 54 Pferde, 96 Rinder, 119 Schweine, 53 Ziegen, 1317 Federvieh (Gänse, Enten und Hühner) und 57 Bienenstöcke. Außerdem sind in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 32 Hausschlachtungen saugender Ferkel, Lämmer und Zickel erfolgt, sowie 15 Lebendgeburten von Fohlen und Kälbern vorgekommen.

— Auf mehrfachen Wunsch findet nächsten Sonnabend halb 8 Uhr im Saale der Königs-Alberthöhe noch eine aber unwiderruflich die letzte Kinderaufführung statt. Näheres siehe Inserat.

— Die feierliche Ueberführung der Leiche der Königin Witwe von Strehlen nach der katholischen Hofkirche fand am Dienstag abend unter gewaltigem Andrang der Bevölkerung statt.

— Wie alljährlich, so werden auch dieses Jahr anläßlich des Weihnachtsfestes durch die Gnade des Königs eine Anzahl Strafgefangene in Freiheit gesetzt, und zwar am 24. d. M. Unter den Begnadigten wird sich diesmal auch der frühere Geheime Kommerzienrat Viktor Hahn befinden, nachdem er etwa 2½ Jahre seiner vierjährigen Gefängnisstrafe in der Landesstrafanstalt Bautzen verbüßt hat.

— In Klingenberg wurde nachts in die Wohnung des Gutsbesitzers Otto Butze eingebrochen. Verschiedene Sachen, unten und oben im Wohnhause wurden durchgewühlt und eine Geldbörse mit 15 Mark Inhalt nahm man mit. Auch dem Gute des Gutsbesitzers Bruno Claus sollen Diebe in derselben Nacht einen unerlaubten Besuch abgestattet haben, jedoch ohne Beute wieder abgezogen sein.

— Die 3. Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte den 21jährigen Markthelfer Kurt Ernst Emil Lorenz aus Dresden, welcher am 26. Oktober in der „Dresdner Heide" seine 15jährige Geliebte Langer mit deren Einwilligung und auf ausdrückliches und ernsthaftes Verlangen durch einen Revolverschuß tötete und dann einen Selbstmordversuch unternahm, zu 4 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. 1 Monat gilt als verbüßt.

— Zu wiederholten Malen wurden während der Unterrichtszeit auf das Gebäude der Mädchenschule in Adorf Schüsse abgefeuert, wodurch Erwachsene und Kinder schwer gefährdet wurden. Da es bisher nicht gelungen ist, den Täter zu ermitteln, so setzt der Stadtrat auf seine Entdeckung 25 Mk. Belohnung aus.

Reizende Neuheiten in Neujahrskarten

(**ca. 400** verschiedene Muster) v. einfachster bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt **Joh. Fleck,** Rabenau.

Bestellungen bitte baldigst aufzugeben.

— **Kleine Notizen.** — Der seit dem 7. November vermißte Bäckergeselle Otto Meyer aus Niederhaßlau bei Zwickau wurde von Sandbaggern bei Bockwa als Leiche aus der Mulde gezogen. — Der 21jährige Sohn des Bahnwärters Schlechte in Gleisberg, welcher in der Schweiz als Tischler tätig war, ist auf der Wanderschaft vom Gemmi-Paß abgestürzt und am 11. Dezember, seinem Geburtstage, tot aufgefunden worden. — In Wutzschwitz wurde, in der Jahna liegend, ein etwa 50 Jahre alter Handwerksbursche aufgefunden. — Ein 50 Jahre alter Maurer von Chemnitz, der Vorstand eines dortigen Sparvereins war und am Sonntag die Spargelder an die Vereinsmitglieder auszahlen sollte, verschwand vorher unter Mitnahme der gesamten, 2000 Mk. betragenden Einlage. — Wie der „Vogtl. Anz." meldet, ist bei der Jagd auf dem Jagdrevier bei Plauen der Geschirrführer Heinrich Freundel aus Plauen tödlich verunglückt. Er wollte einem angeschossenen Reh mit dem Kolben den Gnadenstoß geben, als sich das doppelläufige Gewehr, in dem sich noch ein Schuß befand, entlud und den Mann so unglücklich in den Unterleib traf, daß die Eingeweide bloßgelegt wurden. Er starb bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus. — Auf dem Bahnhofe Lausigk fiel der in Engelsdorf stationierte Bremser Neumann von dem in der Abfahrt nach Engelsdorf befindlichen Güterzuge, wobei ihm der linke Fuß überfahren wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Bedauernswerte mit nächster Gelegenheit nach dem Leipziger Krankenhause überführt. — Der vor einigen Wochen auf Hetzdorfer Flur angeschossene Schulknabe ist seinen Verletzungen erlegen. — Ein in der Brüderstraße in Leipzig wohnender Hausdiener hatte aus Barmherzigkeit einen Menschen den er in einer Kaffeestube getroffen und der sich ihm als Schuhmacher August Johann Rieger aus Mügeln bei Oschatz vorgestellt hatte, bei sich beherbergt. Am anderen Morgen vermißte der Hausdiener seinen Gast und mit diesem 2400 Mk. mühsam erspartes Geld. — In Chursdorf bei Werdau wurde dem Gutsbesitzer Oskar Piehler in der Nacht zum Sonntag ein 3 Zentner schweres Schwein gestohlen. Das Tier war an Ort und Stelle abgeschlachtet worden.

— Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde in Brandis der Kaufmann Bese verhaftet und durch einen Schutzmann nach Grimma transportiert. Der Häftling bat seinen Begleiter, vor Einlieferung ins Amtsgerichtsgefängnis seinen Hunger stillen zu dürfen, worauf Transporteur u. Gefangener im Ratskeller Einkehr hielten. Hier verschwand Bese und war trotz eifriger Nachforschungen der Polizei und Gendarmerie noch nicht wieder aufzugreifen.

Dresden. Der König empfing Dienstag mittag die Präsidenten beider Ständekammern zur Entgegennahme einer Kondolenz anläßlich des Todes der Königinwitwe. Der König sprach hierbei dem Lande seinen Dank aus und gab seiner Freude Ausdruck über die im ganzen Lande in Erscheinung getretene Teilnahme an dem Trauerfall. Er wünsche, daß es möglichst weit verbreitet werde, wie dankbar er und das ganze Königshaus dafür sei.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Leipziger Straße in Dresden. Dem Kutscher Stephan des Grumtschen Sägewerks gingen die Pferde durch und trotz fast übermenschlicher Anstrengung gelang es ihm nicht, die Pferde zum Stehen zu bringen. Er verlor vielmehr den Halt und stürzte vom Wagen, und zwar so unglücklich, daß ihm die Räder über beide Beine gingen. Schwerverletzt wurde der Bedauernswerte aufgehoben und nach der Kutscherstube des Sägewerks getragen, wo der herbeigerufene Arzt außer Gehirnerschütterung komplizierten Unterschenkelbruch feststellte und die sofortige Ueberführung des Verunglückten mittels Unfallwagens nach dem Krankenhause anordnete.

— Der Rekrut Kunze vom Ulanen-Regiment in Oschatz hat, wie jetzt bekannt gegeben wird, Selbstmord aus Angst vor dem Ausgang einer beim Gericht eingereichten Klage wegen Zahlung von Alimenten begangen.

— Infolge Ausgleitens auf der Treppe kam der Arzt Dr. med. Noack in Kamenz derart zu Fall, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, der er erlegen ist.

— Der Mieterverein zu Zwickau beschloß die Gründung einer Baugenossenschaft unter dem Namen „Gemeinnützige Baugenossenschaft des Zwickauer Mietervereins". 38 Mitglieder des Vereins traten als Genossenschaftler ein.

— In Leipzig sind Falsifikate von Fünfmarkstücken im Umlauf, ohne daß es gelungen wäre, den Verfertiger oder den oder die Verbreiter zu ermitteln.

— Ein wegen Straßenraubes in Untersuchungshaft befindlicher, früher beim Talsperrenbau der Stadt Plauen beschäftigt gewesener 28 Jahre alter Kroat namens Clementschik ist seinem Transporteur entsprungen und bis heute noch nicht wieder ergriffen worden, obwohl die Arme des Verbrechers mit drei Schlössern an den Körper angeschlossen waren. C. sollte von der Haltestelle Bergen aus nach der Talsperre gebracht werden, weil er sich bereit erklärt hatte, die Stelle anzugeben, wo von ihm gestohlene Schmucksachen (Uhrkette, Ring usw.) vergraben wären. Obwohl C von dem Transporteur an der Leine geführt wurde, vermochte er sich doch dadurch zu befreien, daß er seinem Führer im Walde unvermutet einen wuchtigen Stoß versetzte, so daß der Beamte mit dem Kopfe heftig an einen Baum stieß und beim Zubodenstürzen die Leine losließ, worauf der Verbrecher im Dickicht verschwand. Trotz Umstellung und Durchstreifung des Waldes mit Gendarmeriepatrouillen blieb C. verschwunden.

— Ein schwerer Junge wurde von der Polizei in Chemnitz festgenommen. Obwohl erst zwanzig Jahre alt, hat er sich als ein gefährlicher Einbrecher betätigt. Er heißt Hugo Harzer und ist aus Neuschöneberg gebürtig. In der Nacht zum 27. Oktober stahl er nach Einbruch in ein Fabrikkontor und nach Erbrechen von Schränken und Pulten 187 Mk., fuhr damit nach Hamburg, erbeutete dort durch Einbruch 40 Mk., wandte sich dann nach Leipzig, wo er sich bei einer Familie einquartierte. Dieser stahl er Wertpapiere im Betrage von 1100 Mk. und für 500 Mark Schmucksachen. Dann kehrte er nach Chemnitz zurück. Durch Einbruch kam er wieder in das oben erwähnte Fabrikkontor, wo er, wahrscheinlich weil er nichts fand, Feuer anlegte, das einen Schaden von 20 000 Mk. verursachte. Durch einen Drohbrief verlangte er von dem Geschädigten noch 1000 Mk. Der unternehmende Bursche verübte noch eine Reihe Einbruchsdiebstähle, wobei er auch nachts einen Fabrikwächter überfiel. Bei seiner in der Nacht zum Sonntag erfolgten Verhaftung hatte dieser gefährliche Mensch einen mit sechs scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich. Die in Leipzig gestohlenen Wertpapiere und Schmucksachen konnten dem Burschen wieder abgenommen werden.

— Anfang September verlor eine Arbeiterin Hohenstein-Ernstthal ihren Lohn in Höhe von 17 Mark in der Fabrik. Trotzdem der Verlust sofort bemerkt und auch eine Woche lang an der Fabriktafel angeschrieben stand, war und blieb das Geld verschwunden. Wer beschreibt aber nun die Freude der armen Arbeiterin, als sie am Montag unverhofferweise die 17 Mark von einem fingierten Absender durch die Post wieder zurückerhielt. Der unehrliche Finder hatte jedenfalls Gewissensbisse bekommen und um sich zu beruhigen, das Geld nun wieder nach drei Monaten zurückgesandt.

— In dem neben dem „Höllgasthof" gelegenen Hause des Fleischermeisters Gerber in Wiesenburg brach Feuer aus. Es wurden dabei mit Oel getränkte Reisigbündel gefunden.

— Der Rat zu Leipzig hatte beim Kultusministerium darum nachgesucht, den Beginn des neuen Schuljahres für 1908 versuchsweise auf den 1. April festzulegen. Vom Kultusministerium wurde dieses Gesuch abgelehnt.

1 Stuhlbauerlehrling

findet noch Aufnahme

Rabenauer Sitzmöbel-Industrie Ferd. Büsser. G. m. b. H., Rabenau.

Hasen!

Bestellungen auf gespickte Hasen, auch geteilt, nimmt von heute ab bis mit **21.** Dezember wieder entgegen.

Frau Marie verw. **Münch,** Dresdnerstr.

Alle Backartikel

als: Rosinen, Sultanin, Corinthen, Mandeln, Citronat Zucker, sämtl. Backgewürze, anerkannt bestes Stollenmehl, hochfeine garantiert reine und frische Naturbutter

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität

Fritz Pfotenhauer, Rabenau am Markt.

Bestellungen auf

Weihnachts-Karpfen

(Spiegel u. Schuppen) Pfd. 90 Pf. erbitte ich mir **schon jetzt.** **Carl Schwind.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 53.

Zigarren, Zigaretten

in Weihnachtspräsentkistchen zu 25, 50 u. 100 Stück verpackt in nur feinen Qualitäten zu allen Preislagen empfiehlt

Otto Heinrich,

Spezialgeschäft für Tabak u. Zigarren.

Fette Gänse

(echt Hafermast) empfiehlt

Wold. Müller, Fleischermeister.

Christbaumlichte

empfiehlt **Carl Schwind.**

ff. Jamaica-Rum, Arrak, Kognaks, Liköre, Punsch-Essenzen, Rot- Weiß- und Südweine

in reichster Auswahl

empfiehlt **Paul Brückner.**

Hierzu eine Beilage v. Martha Presser.

Margarine, ff. Schweineschmalz offeriert **Paul Brückner.**

Allerlei Gemüse und Endivien

zu haben in der **Gärtnerei Rabenau.**

Blühende Pflanzen und andere Topfgewächse

für den **Weihnachtstisch** so auch

moderne Bindereien

empfiehlt die **Gärtnerei Rabenau.**

Molkerei-Butter

zum Backen in verschiedenen Preislagen empfiehlt **Richard Geissler,** Butterhdg.

SLUB Wir führen Wissen.

Deutsches Stuhlbaumuseum Rabenau